

Matchbericht Simme 2 gegen Solothurn 4, 1. Runde SMM 2009, in Solothurn Sa. 21.02.2009

Sebastian zu seinem Spiel:

Mein Gegner startete mit e4 und nach kurzer Zeit hatten wir je einen Springer und Läufer getauscht. Durch meine etwas bessere Stellung konnte ich im Mittelspiel Druck in der Mitte aufbauen. Nachdem ich ihm einen Bauer abgenommen hatte verlor mein Druck aber immer mehr an Stärke. So kam es, dass wir wieder recht ausgeglichen standen. Im Endspiel konnte er mir dann einen Bauern abnehmen, ich hatte dafür aber einen Freibauer welcher sich auf dem Weg zur Dame befand. Nun wurde es sehr spannend, ich hatte nicht mehr allzu viel Zeit (10 Minuten für ca. 3-5 Züge) und mein Gegner hatte auf der Seite 3 Bauern gegen meine 2 Bauern in gute Position gebracht. Nach dem 40.ten Zug begann somit wieder das Rechnen, wer wohl eher die Dame wieder hatte und ich glaubte mich auf der sicheren Seite als ich den Turm tauschte. Doch mit einem genialen Zug brachte er einen Bauern in Stellung. Dummerweise war mein König direkt zwischen meiner zukünftigen Dame und seiner Dame, was dazu geführt hätte, dass ich meine verlieren würde. Somit gab ich die spannende Partie nach gut 4 Stunden auf.

© Sebastian Schulthess

Kilian zum Verlauf der weiteren Partien:

Im Vorfeld hatte ich keine Zeit gehabt, mir die mögliche Stärke unserer Gegner anzuschauen. Somit waren alle schwer einzuschätzen. Es schien sich aber um eine Einsteiger-Mannschaft zu handeln, was mir der Käpten am Schluss auch bestätigte. Altersmässig sehr durchmischt, ergab sich in den Paarungen eine interessante Situation. Unsere ältesten Spieler trafen an den Brettern 5 und 6 auf zwei noch sehr junge Schüler (Brüder übrigens), wogegen unsere beiden Junioren und auf Brett 2 und 3 Solothurner Senioren gegenüber sasssen. Nur Sebastian und ich hatten es mit Spielern im mittleren Alter zu tun.

Leider konnte Arnold Dänzer gegen den älteren der beiden Schüler seine Routine nicht ausspielen. Im Gegenteil – er wurde wohl etwas von der Unbekümmertheit dieses Jungen überrascht und verlor früh eine Figur. Von da an hatte der Schüler die Partie in seinen Händen und gab den Vorsprung nicht mehr ab. Nach 1½ Std. notierten wir hier unseren ersten Verlustpunkt.

Praktisch gleichzeitig konnte jedoch Max Lehmann auf Brett 6 spielend mit einem wunderschönen Matt einen ersten Sieg landen. Die Partie verlief aber bis dahin völlig ausgeglichen, und Max musste höllisch aufpassen, im nächsten Zug nicht selber matt zu gehen – denn der clevere Schüler hatte einen schönen Angriff parat.

Ebenso nach 1½ Std. erzielte Ueli Bühler auf dem 2. Brett spielend mit einem Dauerschach ein Remis. Diese Partie verlief bis dahin sehr ausgeglichen gemäss seiner Aussage – beide hatten gleichviel Material und relativ ausgeglichene Stellungen. Die Partie verlief nach Ueli's Plan.

Die drei restlichen Partien dauerten etwas länger.

Corina Stucki hatte am 3. Brett gegen den einen Solothurner Senior lange eine gute Stellung, schien einmal sogar die Chance zu haben, einen Springer zu gewinnen. Der Gegner konnte Corina mit diesem zwar einen Bauern abnehmen, nach einem geschickten Damenzug von ihr war der Springer jedoch eingeklemmt. Mit einem Läuferzug konnte der Solothurner diesen jedoch decken. Beide Figuren standen dann lange Zeit unangenehm fest in der Ecke von Corina's Königsflügel. Davon liess sie sich jedoch nicht stark beeindrucken. Sie hatte einen Bauern, den sie nun gezielt auf die Reise zur Umwandlung schickte. Was danach ablief, entzog sich meiner Aufmerksamkeit, da ich mich auf meine Partie konzentrieren musste. Corina behielt jedoch die Oberhand, konnte sich eine zweite Dame holen und schliesslich trotz Damentausch mit der zweiten Dame die Partie nach ca. 3½ Std. gewinnen.

Nach dem Verlustpunkt von Sebastian Schulthess am 1. Brett nach knapp 4 Std. (siehe sein Bericht oben), war meine Partie einmal mehr Matchentscheidend (wie schon so oft..). Mein Gegner ist gem. SSB-Agenda noch ungewertet und wie sich im Verlaufe der Partie zeigte, auch noch etwas unerfahren. Dennoch konnte er nach lange ausgeglichener Stellung einen nicht ungefährlichen Angriff aufbauen, was mich zu einer Figurenumstellung zwang. Meine Idee dahinter war Abtausch zweier unangenehmer Leichtfiguren, die gefährlich auf die Zentrumsfelder und auf den Königsflügel wirkten. Dies gelang mir nur bedingt. Schliesslich konnte ich jedoch einen Turm auf der g-Linie in eine gute Position direkt auf seinen König auf g8 zielend, bringen. Leider wurde ich dann schliesslich Opfer meiner Ungeduld, erachtete ich doch einen Springerzug meines Gegner als vermeintlichen Fehler und schlug mit der Dame auf h6 ein, da ich eine schöne Mattstellung auf g7 sah. Dumm nur, dass mein Gegner seine anfängliche Zurückhaltung nun plötzlich weit hinter sich liess und kühn mit der Dame meinen Turm schnappte. Da fand ich mich mit verlorenem Turm und angegriffener Dame auf dem Brett wieder! Immerhin konnte ich mit der verlorengelassenen Dame noch seinen letzten Springer schnappen, womit der Turmverlust etwas erträglicher war. Am Ausgang der Partie änderte dies jedoch wenig, mein Gegner hatte nun klar besseres Spiel. Wegen dessen Unerfahrenheit noch auf einen Fehler hoffend, spielte ich noch relativ lange weiter, musste mich dann aber nach gut 4½ Std. doch geschlagen geben. Dennoch werte ich unsere 2½ Punkte als Achtungserfolg zum Saisonstart der SMM.

© *Kilian Gobeli*